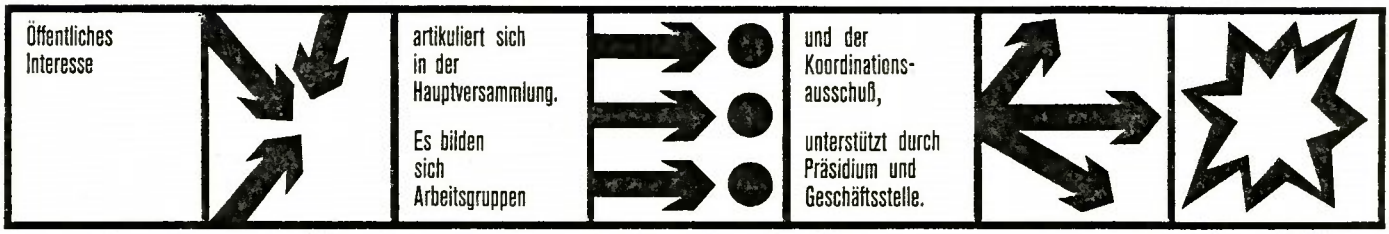

Neue Gesellschaft für bildende Kunst e.V. 1 Berlin 12 · Hardenbergstr. 9 · Telefon 31 61 82

PRESSEMITTEILUNG

Die NEUE GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST zeigt vom

22. November 1981 bis 3. Januar 1982

eine Ausstellung des Malers

F R A N Z R A D Z I W I L L

Wir möchten Sie zu einem Pressegespräch am

21. November 1981 um 11.00 Uhr

in der Staatlichen Kunsthalle, Budapester Straße 46, einladen.

Der Künstler wird anwesend sein.

Die Ausstellung ist die bisher größte Werkschau des Künstlers. Sie umfaßt ca. 400 Exponate aus fünf Lebensjahrzehnten.
Gezeigt werden außer 200 Gemälden zahlreiche Handzeichnungen, Aquarelle und Grafik. Einige der Exponate werden zum erstenmal der Öffentlichkeit vorgestellt.
Die Neue Gesellschaft für bildende Kunst legt zur Ausstellung einen umfangreichen Katalog vor, der neben vielen Originalbeiträgen zum Werk und diversen Farbabbildungen eine Fülle von neuen Dokumenten zu Biografie und Oeuvre des Malers bietet.

Franz Radziwill ist 1895 geboren und lebt seit 1922 in Dangast, einem kleinen Ort an der Nordsee zwischen Oldenburg und Wilhelmshaven.
Er ist einer der wichtigen Maler aus dem Kreis der Realisten der zwanziger Jahre (Grosz, Dix, Schad, Hubbuch). Er hat im Laufe von fünfzig Arbeitsjahren ein unverwechselbares Werk geschaffen, das sich durch seine inhaltliche Betonung der Landschaftsmalerei und eine charakteristische Stellungnahme zur Technik des 20. Jahrhunderts von allen anderen deutschen realistischen Malern abhebt.
Franz Radziwill ist es gelungen, über die tagespolitische Aktualität hinaus Bilder zu schaffen, in denen unsere Umwelt von Katastrophen und Vernichtung bedroht erscheint.
Auch der nach dem Zweiten Weltkrieg entstandene Teil des malerischen Gesamtwerks weist Bilderfindungen auf, die an Kraft und Originalität der Gestaltung den frühen Meisterwerken der 20er und 30er Jahre nicht nachstehen.

Das Faszinierende der Ausstellung besteht also darin, daß der kontinuierliche Entwicklungsprozeß dieses Malers an den Exponaten abgelesen werden kann.

Die Ausstellung beweist, daß Franz Radziwill, dessen Werk bislang nicht die ihm gebührende Würdigung erfahren hat, in die erste Reihe der deutschen Maler gehört.

ARBEITSGRUPPE RADZIWILL